

# Rockabilly mit Radlerkluft passt gut

Slow-up-Teilnehmer haben auch viel Spaß mit der Oldtimer-Fahrzeugschau / Veranstalter sind vom Erfolg überzeugt

Von Anja Bertsch

RHEINFELDEN. Der Dreiland-Slow-up als aufs motorfreie Unterwegssein abonniertes Großereignis einerseits – das auf die Liebhaberei zur gepflegten Motorkraft ausgerichtete Oldtimertreff der Nostalgie-Initiative „fast and retro“ andererseits: Nachdem die beiden doch grundverschiedenen ausgerichteten Veranstaltungen in den vergangenen zwei Jahren schon am selben Tag, jedoch getrennt voneinander stattgefunden hatten, spannten sie auf Initiative der Rheinfelder Tourist-Info auf dem Tutti Kiesi-Areal erstmals zusammen.

Ein Experiment – und eines das funktioniert: Das bis aufs buchstäbliche I-Tüpfelchen auf dem Petticoat durchgestylte Rockabilly-Outfit mischte sich mit sportiv-praktischer Radlerkluft, das gelassene Tuckern gealterter Nobelkarossen probierte sich im Klangesduett mit dem Surren frisch geölter Fahrradketten, und unter das auf hochglanz-polierte Nostalgie-Chrom mischte sich manch staubiger Beweis überstandener Radel-Strapazen. Für viele Slow-Up Teilnehmer passte das.

„Cool!“, kommentiert beispielsweise Marcel Nagel den Anblick der chromblitzenden Schmuckstücke ringsum, die doch im starken Gegensatz zu dem aufs wesentliche reduzierten Räder-Equipment stehen, das er selbst sich heute unter die Füße geschmalt hat: Er legt die Slow up-Runde rund um Rheinfelden – insgesamt etwa 18 Kilometer – auf seinen Inlinern zurück; Frau und Sohn sind mit dem Rad mit von der Partie. „Nicht gerade unpassend“, befindet auch Francesco



Tolle alte Schlitten auf vier Rädern finden unter den Zuschauern begeisterte Slow-up-Teilnehmer.

Elio, der mit seiner Familie von Frenken-dorf aus am Slow Up teilnimmt: Dass die Familie gerade hier ihre erste Pause einlegt, ist der zweijährigen Tochter Mariella zu verdanken: Als Co-Pilotin im Fahrradsitz von allfälligen Anstrengungen verschont und daher mit dem ungetrübten Blick fürs Wesentliche, hat sie die Rheinfelder Pausen- und Feststation als erste entdeckt – und ehrlich gesagt war's denn auch zuerst die Hüpfburg im Giraffen-Gewand, die es ihr angetan hatte. Gleich als nächstes aber zieht es sie nun – und damit

auch ihren erwachsenen Anhang – zu den Retro-Gefährten, die da auf dem Ausstellungsgelände in langen Reihen parkieren. „Ob Oldtimer-Autos oder Radfahren: Es hat doch beides was mit Gemütlichkeit zu tun“, befindet denn auch Vater Francesco.

Ein Statement, das Jürgen Noller als Mitorganisator von „fast & retro“ in eben diesem Moment per Zufall unterstreicht: „Nur mit der Ruhe, keine Hektik – und schön, dass ihr da seid!“, gibt er als engagierter Platzanweiser betagt-motorisierten Neuankömmlingen mit auf den Weg, die um die Mittagszeit im dichten Korso auf dem Ausstellungsgelände eintuckern.

### Begeisterung allenthalben

Wo etliche Slow Up -Teilnehmer mehr oder weniger per Zufall auf die ans allgemeine Festgeschehen angedockte Oldtimer-Show stoßen, legen andere ihr Päschen ganz gezielt ins Tutti Kiesi-Areal – eben der besonderen Kombination wegen. So zum Beispiel die Vierergruppe, die aus Basel angeradelt kommt: Zumindest einigermaßen interessiert sind die drei sportiven Damen; sehr interessiert aber ist der männliche Mitradler, der lange mit der Vespa-Crew fachsimpelt: „Wir müssen aufpassen, dass er nicht gleich mit einer neuen alten Vespa ankommt“,

schmunzelt seine Begleiterin Marcela Oanea: „Es wäre nicht die erste.“

Wer unter den Slow-up-Teilnehmern gestern denn doch nichts mit den chromblitzenden Liebhaberstücken anfangen konnte, der ließ sie buchstäblich rechts liegen – und nahm bei der wohlverdienten Verschnaufpause statt dessen vielleicht den mächtig qualmenden Burgergrill für sich und die Hüpfburg für den kleinen Anhang in Anspruch, den die Retro-Crew zum Festgeschehen beisteuerte, während die Rheinfelder Tourist-Info unter anderem für Rock(abilly)-Band, Crêpe-Stand und ein Quiz rund ums Thema Sehenswürdigkeiten sorgte.

Angesichts des immensen Besucherzuspruchs – zeitweise wurden die Organisatoren von den Besuchern buchstäblich überrollt – und der positiven Rückmeldungen war auch von Seite der beiden Veranstalter rundum positive Bilanz: „Das passt wunderbar zusammen hier – perfekt!“, zeigte sich Yvonne Noller-Pruss von „fast & retro“ vom Festgeschehen begeistert, und Corinna Steinkopf als Leiterin der Rheinfelder Tourist-Info flankierte: „Die beiden Veranstaltungen ergänzen sich perfekt.“

Fotos online unter: <http://mehr.bz/slowup-oldtimer>



Das Tutti-Kiesi wird auch von Radlern überrollt.

FOTOS: ANJA BERTSCH

# Pony- und Pferdefreunde zeigen, was sie können

Das Fest trägt zur Finanzierung eines weiteren Reitpferds bei

Von Anna Uhlmann

RHEINFELDEN-KARSAU. Ponyreiten, Tanzmusik und warme Küche: Das alles bietet der Verein der Pony- und Pferdefreunde den Besuchern des Ponyfests. Drei Tage lang können große und kleine Pferdeliebhaber den Hof erkunden, Livebands lauschen und Aufführungen der jungen Reitschüler bewundern.

„Früher fand das Ponyfest zwei Mal im Jahr statt, im Frühjahr und im Herbst“, erzählt Marlen Oswald, die sich in diesem Jahr mit Prisca Eschbach um den Programmablauf kümmert. Seit 1975 gibt es das dorfbekannteste Fest bereits, es sei noch immer die Haupteinnahmequelle des Vereins. „Momentan gibt es auf dem Ponyhof fünf Pferde, die wir für den Reitbetrieb nutzen können“, meint Oswald. „Die Kinder, die zu uns kommen, um zu reiten, lernen aber nicht nur das. Wir wollen ihnen auch das Verantwortungsbewusst-

und das Ausmisten der Ställe.“ Mit dem Ertrag des Ponyfestes soll nun ein weiteres Reitpferd für den Verein finanziert werden. „Wir sind zuversichtlich, denn immerhin haben wir seit zig Jahren endlich mal wieder gutes Wetter“, freut sich Dominique Kaiser, die im Ponyverein die Rolle der zweiten Vorsitzenden hat. Denn wo jung und alt zusammenkommen, muss es auch helfende Hände geben, die für einen reibungslosen Festbetrieb sorgen: „Das Fest organisiert bei uns der Vorstand, aber wir werden bei der Realisierung von allen Parteien unterstützt, die auf dem Hof zusammenwirken. Das sind unsere aktiven und passiven Mitglieder, aber auch die Eltern der Kinder, die bei uns reiten.“

Neben einem täglich wechselnden Angebot an Hauptgerichten ist auch für Kuchen gesorgt, seit drei Jahren baut der Verein abends außerdem eine Cocktailbar auf. „Auch unsere Livebands bereichern das Fest sehr. Diesmal hat am Sams-



Die Ponyfreunde bieten ein buntes Festprogramm.

FOTO: ANNA UHLMANN

gibt es zum Beispiel ein Solo, einen Pas de Deux und dieses Jahr sogar eine Hobbyhorse-Quadrille zu sehen. Daniela Voll-

Kind und wir dachten uns, warum nicht?“ erzählt Kaiser. „Freuen würden wir uns über noch mehr Kinder, die Interesse an

# Rheinbad macht mehr Kasse als im Vorjahr

Zaun gilt als problematisch

Von Horatio Gollin

SCHWÖRSTADT. Mehr Besucher fanden in der jetzt beendeten Saison ins Rheinschwimmbad als ein Jahr davor. Richtig zufrieden ist Betriebsleiter Bekim Djemali aber trotzdem nicht, da die Diskussion um das Baden im Rhein kein Ende nimmt. Die Saison ist zu Ende. Das Schwimmbecken, der Kinderplanschbereich und die Liegewiese sind vereinbart, Eingangstor und Kiosk geschlossen.

Vom 12. Mai an hat der Betriebsleiter bis 20 Uhr abends aufgemacht, wenn die Temperaturen mindestens 20 Grad betragen: „Dies Jahr war besseres Wetter als letztes Jahr, also bin ich zufrieden.“

Genau Besucherzahlen sind nicht bekannt. Djemali meldet sie an Badpächter Hans van der Vliet. „Im Juli hatten wir an manchen Tagen 800 Besucher“, sagt er. Den meisten Badegästen gefalle das Angebot und der Service des Kiosks. Seitens der Gemeinde wünscht sich Djemali mehr Unterstützung, um die Attraktivität zu steigern. An Ideen mangelt es ihm nicht. Sein Konzept möchte er mit Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat besprechen. Djemali ist seit drei Jahren Betriebsleiter und Pächter des Kiosks, für zwei Jahre läuft der Vertrag noch. Ob er verlängern wird, weiß er noch nicht, das hänge davon ab, wie sich die Diskussion um das Schwimmen im



Bekim Djemali FOTO: HORATIO GOLLIN

Rhein entwickelt. Mit dem Zaun waren die Besucher zurückgegangen: „Der Zaun macht uns fertig“, meint er.

Badpächter van der Vliet meint, dass es auf der Einnahmenseite besser geworden sei. Die Besucherzahlen kann er nicht genau benennen, da es viele treue Stammkunden mit Saisonkarte gibt, deren Eintritte nicht gezählt werden. Anhand der Einnahmen schätzt er, dass es 20 Prozent mehr Besuche als 2017 waren.

„Mit dem Zaun ist es wirklich kompliziert“, meint Djemali, der den Badbesuchern den Wiedereintritt gestattet, wenn sie das Bad verlassen, um im Rhein zu schwimmen. Er wünscht sich, dass die Diskussion um das Baden im Rhein ein Ende findet. Sein Vorschlag, ein Drehkreuz im Zaun nahe dem Fluss einzubauen, durch das die Badegäste mit einem Chip raus und wieder rein könnten, war bei der Gemeinde auf Ablehnung gestoßen. „Wegen dem Zaun habe ich jeden Tag Beschwerden“, sagt Djemali. Er hofft auf eine schnelle Lösung.

# Jugendfeuerwehr sammelt Papier

RHEINFELDEN-KARSAU. Die Jugendfeuerwehr Karsau wird am Freitag, 21. September, Papier sammeln. Der Container steht am Donnerstagabend ab 17 Uhr auf dem Hallenparkplatz bereit. Es wird nur sortenrein gesammelt: Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte und Kataloge.